

# Arader Zeitung

Taxa postală plătită în numerar, conform apro-  
lării dela de Direcția  
na Generală P. T. T.  
Nr. 75094 din 8 Aprilie  
1927.

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag  
täglich 400.—, für Amerika & Dollar, sonstiges  
Ausland 700.— für die ärmere Bevölkerung,  
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig 200.— Lei.

Schriftleitung und Verwaltung:  
Arad, Piata Pestelui (Ecke Kispfalb) Nr. 1.  
Fernsprecher Nr. 6/30

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der  
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine  
Anzeigen“ das Wort Lei 3. festgedruckte Wörter werden  
doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.—

105. Folge.

Arad, Freitag, den 6. September 1929.

10. Jahrgang.

## Ein strengeres Wehrgesetz in Vorbereitung.

Bukarest. Das Heeresministerium hat ein neues Wehrgesetz ausgearbeitet, das einschneidende Änderungen beinhaltet. So soll z. B. die Enthebung der Familienerhalter vom Militärdienst aufgehoben werden, so daß eine Enthebung nur im Falle der Untauglichkeit möglich sein wird. Auch soll die Begünstigung des einjährigen Dienens bedeutend geschmälert werden, indem in Zukunft nur Jünglinge mit Matura einjährig sein können, während bisher die Klassenprüfung genügte.

## Massenhafte Auflösung

Gemeinderäte im Arader Komitat.

Der Innenminister verordnete die Auflösung folgender Gemeinderäte: Siria-Bilagos, Cetatea, Magyarád, Bancota, Ghiorol, Cubin, Agris, Seles, Cuiab, Chier, Drauz, Araneag, Rabas, Mintzel, Sîndia, Ercofeni, Mintzul de sus, Larnova, Sepreuz, Banesti, Bodesti, Marmesti, Salmagel, Barfurile, Golovan, Salagin, Jacohal, Perica, Berzova, Grosi, Diaci, Brumfor, Paulian, Sankt-Anna, Strlea-mica und Barand.

## Die Gemeindewahlen

sollen noch vor 1. November stattfinden.

Bukarest. Die Regierung wird das Parlament am 15. Oktober eröffnen, jedoch zugleich bis zum 1. November vertagen. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen auch die Gemeindewahlen durchgeführt werden. — Die letztere Nachricht ist unwahrscheinlich klingend, da die Wählerlisten noch nicht zusammengestellt sind.

## Der Verschwörer-Prozess

hat begonnen. — Witwe Königin Maria als Beugin vorgeladen.

Bukarest. Unter großem Andrang hat die Verhandlung des Prozesses gegen die Verschwörer Oberst Stoica und Konforten, welche bekanntlich kürzlich einen revolutionären Putsch planten und die Diktatur in unserem Lande einführen wollten, vor dem Militärgericht begonnen.

Als Zeugen sind Angehörige der höchsten Stände, sogar Witwe Königin Maria, dann die Mitglieder des Regimentsrates, aktive und gew. Minister usw. vorgeladen.

## Die Amerikaner wollen

mit aller Gewalt unsere Straßen in Ordnung bringen.

Bukarest. Die Regierung hat ein amerikanisches Angebot über die Wiederherstellung der Straßen erhalten. Das Angebot soll viel größere Bedeutung, als alle bisherigen haben, da es auf eine sehr hohe Summe lautet und die Wiederinstandsetzung sämtlicher Straßen in das Programm des Ministeriums für öffentliche Arbeiten aufgenommen wurden, ausschließlich mit inländischem Material und mit inländischen Arbeitern vorsteht. Es würde infolgedessen der ganze hohe Betrag im Lande bleiben. — Vielleicht bekommen wir doch einmal wieder ausländische Straßen.

## Abermalige Erhöhung

der Eisenbahnfrachtsätze bei sinkenden Getreidepreisen.

Bukarest. Die Generaldirektion der Staatsbahnen plant eine Erhöhung der Frachtsätze, um das Defizit verschwinden zu machen. Die beabsichtigte Erhöhung der Frachtsätze ist ein neuer Beweis, daß die Regierung das Haushaltssystem ihrer Vorgänger beibehält, da sie das Gleichgewicht im Staatshaushalt nur durch Steigerung der Einnahmen und nicht durch Verringerung der Ausgaben herzustellen sucht. Am bedenklichsten wohl ist hierbei noch der Umstand, daß die Steigerung der Einnahmen nicht durch

bessere Eigenwirtschaft bei den ungeheuren staatlichen Gütern und Betrieben, sondern bloß durch Vergrößerung der Lasten zu erreichen sucht. Nach der Reihe wurden die direkten Steuern, die Stempelgebühren, Tabakpreise und Getränkesteuern erhöht. Nun folgt sogar die Erhöhung der ohnehin zu hohen Eisenbahnfrachtsätze. Bei von Tag zu Tag sinkenden Getreidepreisen Erhöhung der Frachtsätze ist keine Wirtschaftspolitik, sondern Katastrophalpolitik, die von schweren Folgen begleitet sein wird.

## Warum kostet der Weizen in Braila 600—660 Lei?

Die Verordnung des Ministers Mihalache, laut welcher die Preisnotierungen der Brailaer Getreidebörse im ganzen Lande veröffentlicht werden müssen, hat dadurch große Erregung verursacht, weil man erfährt, daß im Hafen von Braila 600—660 Lei pro Meterzentner Weizen gezahlt werden. Die Landwirte können es nicht verstehen, daß bei uns für den besten Obertorontaler Weizen nicht mehr als 550 Lei gezahlt wird. Man muß mit der enormen Fracht bis Braila rechnen, so daß es für die Banater Landwirte nicht lohnend wäre, Weizen nach Braila zu liefern und sich so ge-

gen die im Banat ausgeübte Verwertung zu schützen. Man kann sich die Erscheinung schwer enträtseln, daß im Obertorontaler Weizen stehenden Weizen um 80—100 Lei mehr per Meterzentner bezahlt werden kann. — Hierbei die Landwirte aus dieser Erscheinung noch immer keine Lehre ziehen und sich zur gemeinsamen Verwertung ihres Getreides organisieren? Sehen die Landwirte es noch immer nicht ein, daß sie zugrunde gehen müssen, wenn sie weiter von der Preisbestimmung etlicher östlicher Käufer abhängig sind?

## Landeskongress der Invaliden in Arad.

Am 14. September wird in Arad der Landeskongress der Kriegsschädigten stattfinden, an welchem voraussichtlich einige Tausend Invaliden teilnehmen werden. Die Invaliden der neuangeschlossenen Gebiete haben große Beschwerden. Sie werden den Regatern gegenüber sehr arg vom Staat bedacht. Ein invalider Ober-

leutnant der neuen Gebiete erhält z. B. 2680 Lei, ein Regater 7500 Lei monatliche Pension. Die invaliden Mannschafspersonen der neuen Gebiete werden noch stiefmütterlicher behandelt. Auf dem Kongress wird deshalb voraussichtlich eine erbitterte Stimmung herrschen.

## 50. Jahrfest der Retascher Feuerwehr.

Sonntag feierte die Retascher Feuerwehr das 50-jährige Fest ihres Bestandes. Aus diesem Anlaß waren die Feuerwehren aus dem ganzen Banat nach Retasch gekommen, u. zw. aus Neuarad-Siegmundhausen, Glogowah, Brudenau, Guttentbrunn, Lenauheim, Utiwar, Jahrmart, Aureliahausen, Hegelichhausen, Eschakowa, Gattaja, Neuborf, Buziasch, Hapsfeld, Großsantnikolaus, Karanschebesch, Lugosch, Temeschwar usw. Die Fahnenmutter der neuengeweihten Vereinskafne ist Frau Katharina Patwalek geb. Fuhrmann. Der jubelnde Feuerwehrverein erhielt von der Retascher Spartassa und Volksbank einen Silberpokal und einen von Apotheker Julius Schneider gestifteten Silberkelch als Ehrengeschenke.

Der Verein wurde vom ehemaligen Pfarradministrator Matthias Pant aus Los-Angeles (Kalifornien) und dem ehemaligen Retascher Stationschef Hans Müller aus Hamburg telegraphisch begrüßt. Vormittags fand ein Hochamt statt, welches Dechantpfarrer Julius Wünsche abhielt. Nach der Messe wurden 22 langjährige Feuerwehrleute dekoriert. Nach-

her fand im Gemeindehause eine Festgeneralversammlung statt. Sodann folgte am Hauptplatz eine Wettübung, bei welcher folg. Feuerwehrvereine Preise erhielten: für Abprobspritzenübung: 1. Preis: Großsantnikolaus (silberner Lorbeertranz der Gemeinde Retasch). 2. Preis: Buziasch. 3. Hapsfeld und 4. Winga. Für Karrenspritzenübung: 1. Neuborf. 2. Jahrmart. 3. Brudenau. 4. Gattaja. Für Steigübung: 1. Großsantnikolaus. 2. Hapsfeld. Preisgekrönt wurden noch die außerhalb des Komitatzverbandes stehenden Vereine: 1. Preis Karanschebesch. 2. Glogowah für Abprobspritze, für Karrenspritze Guttentbrunn und für ausgezeichnete Steigübung Neuarad. Mit einer Angriffsübung des jubelnden Vereins fand der schöne Tag sein Ende.

Die Schwester Hindenburgs gestorben. Wie aus Potsdam berichtet wird, ist die Schwester des Reichspräsidenten Hindenburg, Ida Hindenburg, im Alter von 78 Jahren gestorben.

## Macdonald verlangt in Genf die Abrüstung und volle Rechte für die Minderheiten.

Genf. Der englische Ministerpräsident hat in einer längeren Rede die Frage der Abrüstung und die Lösung der Minderheitenfrage als die zwei Grundpfeiler des Weltfriedens bezeichnet. Die Völker sollen etwaige Differenzen nicht mit den Waffen, sondern durch Schiedsgerichte austragen. Und jedes Land, in welchem Minderheiten wohnen, soll diesen genau dieselben Rechte bieten, wie dem regierenden Mehrheitsvolk. — Die Rede Macdonalds löste großen Beifall aus. Ob sie aber auch Erfolg haben wird, ist fraglich.

## Grundsteinlegung

des Völkerbund-Palastes.

Am 14. September wird die Grundsteinlegung des Völkerbundpalastes in Genf feierlich vorgenommen werden. An diesem Tage werden es 10 Jahre sein, seit der Völkerbund besteht. Die Baumeister des Palastes werden hauptsächlich ihrem Werk eine feierliche Grundsteinlegung schenken, als die Völker ihrem Bund geschäftig haben, denn dieser Bund steht auf sehr wackelnder Grundlage und muß durch Bajonette gestützt werden.

## Die „rasche“ Hilfe der Minderheitenschulen noch immer nicht ausgezahlt.

Unglaublich viel wurde bereits wegen einer an die Minderheitenschulen zu gewährenden Unterstützung geschrieben, geredet und versprochen. Unendlich viele Sitzungen und Beratungen kostete es, bis den Minderheiten Romaniens die lächerliche Summe von 25 Mill., wie es hieß, als „rasche“ Hilfe bewilligt wurde. Es sind seither Monate vergangen und noch immer wurde die „rasche“ Geldhilfe nicht ausgezahlt. Und zwar, wie der Generaldirektor der Minderheitenabteilung Caliani erklärte, sind die Minderheiten schuld an der Verzögerung. Die Minderheiten konnten sich bisher nicht über die Summe einigen, die jeder Gruppe zukommen soll, ja nicht einmal darüber ist man einig, welche Körperschaften das Geld beheben sollen. So ruhen die 25 Millionen in Frieden, die weil die Minderheiten nicht Frieden machen können unter einander.

## Buzdugan und Bratianu.

Bukarest. Wie „Cuvantul“ berichtet, hat Vintila Bratianu im Ausland mit dem Regent Buzdugan eine Unterredung gehabt, die mit einem Mißerfolg für Bratianu endete.

Bratianu wollte den Regenten davon überzeugen, daß der Regimentsrat der Maniu-Regierung einen zu weiten Spielraum einräumte, wodurch das Land in eine gefährliche Lage geraten sei. Er verlangte darum, daß das politische Gleichgewicht hergestellt werde.

Regent Buzdugan soll Bratianu keine huldreiche Antwort gegeben haben, so daß Bratianu auch weiter nur drohen und schimpfen wird können und zusehen muß, wie die Nationalisten regieren.



Kurze Nachrichten

Bei Trofaiach in Steiermark wurden fünf Mähe, die während eines Unwetters unter einem Baum Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlagen.

Im Salzburger wurde kürzlich ein weißer Nebel erlegt, eine Jagdbeute, die seit Menschengedenken nicht mehr gemacht wurde.

Der Wasserstand des Nils ist berart hoch, wie es seit vierzig Jahren nicht beobachtet wurde. Die Gefahr einer Katastrophe ist groß.

In Amerika versucht man nun auch schon mit Hilfe von Flugzeugen Alkohol zu schmuggeln.

In Mailer stürzte eine vierstöckige Meiskaserne ein. Dem Unglück fielen 128 Personen zum Opfer.

Der Expresszug Ventspils—Paris wurde von Banditen überfallen, die den Postwagen ausraubten und mehrere Millionen erbeuteten.

Infolge eines Wollenbruchs in der Nähe von Beles bei Klausenburg, trat die Szamosch aus dem Bette und überschwemmte die Gemeinden Belesch, Meleg-Szamosch und Gyalu.

Bei der Verhaftung von räuberischen Plagunern in der Nähe von Moront entwickelte sich zwischen Plagunern und Gendarmen ein Nahkampf, bei dem ein Plaguner getötet und drei verwundet wurden.

Der Aresburger Gymnasialdirektor Johann Romhányi erlitt in der Donau samt seinem Lötchen vor Augen seiner Frau.

In dem Dorfe Stoc in Jugoslawien erschlugen zwei junge Burschen ihren Vater, da dieser ihre Mutter ständig mißhandelte.

In Budapest wiederholen sich Überfälle durch weibliche Banditen. Der Eisenbahner Alexander Miklos wurde von drei Frauen überfallen, verprügelt und ausgeraubt.

Die Neupetscher bauen

eine eiserne Brücke über die Temesch.

Der Neupetscher Gemeinderat hat eine Petition zum Bau einer Eisenbrücke über die Temesch ausgeschrieben und hierfür 843.500 Lei in den Kostenvoranschlag gestellt. Die bezügliche geschlossene Offerte sind bis spätestens 12. September 1929 morgens beim Gemeindevorstand einzureichen, wo um halb 12 Uhr die Offertverhandlung stattfindet. Aufklärung, Pläne, Formulare etc. können bis dahin täglich während der Amtsstunden im Gemeindevorstand besichtigt werden.

Landwirtel

Schickt Eure Söhne in die Deutsche Ackerbauschule nach Wasjel.

\*) Beginn des Unterrichtes für die Ackerbauschüler am 1. Oktober, für die Winterwärter am 1. November. Nur eine erste gründliche Fachbildung kann den Bauernstand aus seiner schweren Lage retten. Prospekte erlangen bei allen Vertrauensleuten, bei den Ortsvereinen und werden auf Wunsch sofort zugesandt. Baldigste Anmeldung erforderlich.

\*) Ärztliche Nachricht. Dr. Hans Schmidt, chirurgischer Spezialoberarzt, ist von seinem Urlaube zurückgekehrt. Ordnet nachmittags von 3—5 Uhr: Arab, Plata Mhat Alteaşul Nr. 16 (gew. Franz-Platz).

Die rumänisch-deutsche Bank

mit liberaler Teilnahme.

Bukarest. Alles kommt genau berichtigt, wie es Vintila Bratianu haben wollte. Er kämpfte gegen das Geringschätzen des ausländischen Kapitals mit einer verbissenen Hartnäckigkeit. Besonders sträubte er sich aber aus Besorgnis gegen die Beteiligung des deutschen Kapitals in Rumänien. Die Ereignisse waren stärker als Bratianu. Er mußte die Zügel, die er zum Schaden des Landes geführt hatte, aus der Hand geben und das ausländische Kapital begann, wenn auch zögernd, herinzukommen. Vintila Bratianu grüßte und lästerte weiter gegen die Verfremdung des Landes. Sein Groll vermochte aber nicht einmal die Gründung einer rumänisch-deutschen Bank unter Teilnahme des gew. liberalen Ackerbau-ministers Argetoianu zu verhindern.

Die Bank wurde seither ins Firmenregister eingetragen und beginnt demnächst ihre Tätigkeit. Das Aktienkapital ist mit 250 Millionen Lei bestimmt. Als Präsident ist gew. Minister Argetoianu, Vizepräsident Herbert Guttmann, Generaldirektor der Dresdner Bank, bestimmt. In die Direktion wurden gewählt: Dr. Frisch, Direktor der Dresdner Bank, Van Hrop, Direktor der Amsterdamer Bank, Siebenhann, Direkt. der Berliner Kommerzbank, Schröder, Direktor des Kölner Bankhauses Stein, Hirschland, Bankier in Essen, rumänischerseits Richard Franajovici, Nicolae Cantacuzino, gew. Ackerbauminister Garofid, gew. Staatssekretär Manolescu und Ingenieur Popescu. Die Bank wird einen ausgesprochen internationalen Charakter besitzen.

20 Millionen kostet eine Minute Zeit.

Paris. Der bekannte englische Großindustrielle Basil Zaharoff, ein geborener Grieche, genannt der „Mann im Dunkel“, ist der reichste Mann von Europa. Sein Vermögen wird auf eine Milliarde Dollar (160 Millionen Lei) geschätzt. Zaharoff ist davon bekannt, daß er für keinen Journalisten zu sprechen ist. Zaharoff hat nämlich die abgefeimtesten Geschäfte begangen, die ein Geschäftsmann überhaupt begehen kann und er fürchtet anscheinend, daß ihm die Zeitungsleute an den Leib rücken könnten.

Unlängst ließ sich der Vertreter eines großen englischen Blattes an-

melden und wollte durchaus eine Unterredung von 15 Minuten mit Zaharoff haben. Dieser ließ dem Journalisten sagen, daß er seine Zeit mit 120.000 Dollar (20 Millionen Lei) per Minute bewerte, daher lasse er fragen, ob der Journalist geneigt sei, die Summe von 1.800.000 Dollar (250 Millionen Lei) zu erlegen.

Der Journalist hat selbstverständlich auf diese läppische Antwort dieses durch Großschurkerei so überaus reich gewordenen Brokes keine Antwort gegeben. — Melchior hat sich Zaharoff erwerben können, Geschmach und Bildung anscheinend nicht.

Auch Ioanitescu verspricht.

Durchführung der Karlsburger Beschlüsse.

Staatssekretär Ioanitescu war nach Arab gekommen, um die Polizeibeamten auf ihre Qualifikation zu prüfen. Nach Beendigung der Amtshandlung empfing er einige Vertreter der Presse, denen er mit Bezug auf das in Vorbereitung stehende Minderheitsgesetz die Erklärung abgab, daß dieses Gesetz im Geiste der Karlsburger Beschlüsse verfaßt sein werde.

Wie soll man sich nun bloß diese Aeußerung ausdeuten? Ist es ein

schlechter Witz, wenn der Staatssekretär von den Karlsburger Beschlüssen redet? Die Führer der Nationalpartei haben doch im Parlament erklärt, daß die Karlsburger Beschlüsse keine Geltung mehr haben. Die für tot erklärten Ideen wieder lebendig machen wollen, geht schwer. Zumindest so schwer, als in uns Minderheiten das tief gesunkene Vertrauen in die Wohlabsicht der Regierung aufzurichten.

Höhere Strafen

beim Tabaksmuggel.

Auf Verordnung des Finanzministeriums wurde das Verfahren gegen die Tabaksmuggler bedeutend verschärft. Von nun angefangen wird der Schmuggel bei Blättertabak mit 3000 Lei und bei geschlittenem Tabak mit 4000 Lei per Kilogramm bestraft. Es wird darum ratfam sein, daß sich die Leute vor dem Tabaksmuggel hüten.

2000 Schwindel-Untaugliche

einrückend gemacht.

Unter den tauglichen Untauglichen von Marmarosch und Satmar herrscht üble Stimmung. Das Kriegsministerium hat alle verdächtig Untauglichen zum Waffen dienst einberufen. Solche gibt es in Marmarosch und Satmar ungefähr 2000. Jeder dieser Schwindler hat eine gewisse Summe drangebracht, um nicht einrücken zu müssen. Nun gibt es ein Ein- und Hergelauf. Viele verlangen ihr Geld zurück und drohen ihren Protektoren und deren Helfershelfer mit der Strafanzeige. Andere getrauen sich nicht vor Gericht zu gehen, sondern bequämen sich mit Schimpfen und Drohungen gegen die gewissen Leute, die ihnen zur Befreiung vom Militärdienst geholfen haben. Die seinerzeit Befreiten sowie die Befreier haben aber allesamt häßliche Angst vor der Untersuchung des Schwindels. Jeder fürchtet nicht nur blenen, sondern auch nachblenen zu müssen und vielleicht sogar noch eingesperrt zu werden. — Wäre nicht mehr wie recht!

Die Neuarader Pferdediebe

wurden in Sadelhausen verhaftet.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß beim Neuarader Landwirt Johann Mastädter zwei junge Pferde gestohlen wurden. Wie man uns telefonisch meldet, wurden in Sadelhausen ein Plaguner und eine Plagunerin verhaftet, die stark verdächtig sind, den Pferdediebstahl in Neuarad begangen zu haben. Die Verhafteten haben zwar noch kein umfassendes Geständnis abgelegt, werden jedoch nach Neuarad eskortiert.

Große Unterschleife

bei der Heeresverwaltung.

In Rischinow wurden bei einem Regiment Unterschleife aufgedeckt, die auf Jahre zurückgehen. Es wurden zu Lasten der Heeresverwaltung große Mengen von Brenn- und Bauholz, sowie anderen Materials angekauft und auch ausbezahlt, überwiegenden Teils sind aber die angekauften Güter verschwunden. Die Heeresleitung erleidet einen Schaden von vielen Millionen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen und, wie aus Rischinow berichtet wird, sind mehrere Verhaftungen von Militär- und Zivilpersonen bevorstehend.

Ein weiblicher Chemann.

Dem Agrarier „Morgenblatt“ wird aus Bapstina berichtet: Beim hiesigen Gericht erschien die Gattin eines gewissen Ivan Brlic, Ratka Brlic und hat ihre Ehe als ungültig zu erklären. Sie brachte einen triftigen Grund vor: ihr Gatte sei nämlich eine Frau! Sie habe „ihn“ vor 11 Jahren geheiratet und sei mit ihm zusammengeblieben, weil er gut zu ihr gewesen sei. In der letzten Zeit habe „er“ aber begonnen, sie zu mißhandeln. Daher habe sie sich entschlossen, um die Ungültigkeitserklärung zu bitten.

Schön

farbt, pugt und wäscht J. Fick, Arad, Str. Barilla 14 (Kafogyy.) und Boroş Banl-Pl. 88

Advertisement for Maria-Universal-Drillmaschine. Includes an illustration of the machine and text describing its features: 'Die modernste Säemaschine mit Einheitsrad, Momententleerung und Stellwerk ermöglicht ohne Auswechseln der Säradler den Anbau aller Samenarten von Mais bis Keps. Querschnit oder Verlegen des Saatgutes völlig ausgeschlossen. Einfachste Handhabung, stabiler Bau gewährleistet größte Ertragsdauer. Die patentierte Konstruktion bewirkt gleichmäßige Verteilung des Samens, größte Samenerparnis, gleichmäßigen Abstand der Körner in gleicher Tiefe und damit gleichzeitige Reife und höchsten Ertrag. Dreizehnte der Maschine, Zahl der Drillrohre und Art der Steuer nach Wahl. Besichtigen Sie unser Lager. Generalvertretung für Rumänien: „Donauland“ Warenaustausch A.G. Temeschwar, Str. Barilla (Bahnhofgasse) Telefon 23-36.'

Verständige

nehme p. t. Kunden daß ich mein Konfektionsgeschäft wieder eröffnet habe. Geht lagernd die neueste Mode an Herren-Mänteln, Kleidern und Kindern. Georg Reiser Musterwarenhans. Arad, Str. Walden. An Kostümen und Kombinationen große Auswahl. Separat Magabteilung. Alois Nicovars. (Ecke der Post-Gasse)

# „Zerbrechen“ mir den Kopf.



— wann eigentlich die Jungschwaben ihren „Klub“ eröffnen? Ich befürchte, die Sache wird so lange in die Länge gezogen, bis die eigentlichen Jungschwaben selbst Mitschwaben und Blaschovits Jungenschwabe wird. Wenn die Untätigkeit in dieser Frage noch einige Zeit dauert, kann man bereits das 10-jährige Jubiläum der Nichtgründung des Jungschwäbischen Klubs feiern.

— über die interessante Feststellung der „Vollerpeitsch“ in Lohr. Unser Freund Ehanjelpheber, der Redaktor des einzigen schwäbischen Witzblattes, konstatierte am Sonntag, daß die Lohrer trotz ihrer 150 Jahren durchwegs noch ziemlich jung aussehen und rote Wangen haben, was man bisher bei 150-jährigen Leuten niemals gesehen hat... Er meint das kommt davon, weil sie den Grammatikern Konkurrenz machen und ihre Vito selber fächten.

— ob die „Araber Zeitung“ nicht zu den deutschnationalen Zeitungen der Banater Schwaben gehört? Der Obergeneralsekretär Mister Schiller hat nämlich für den 7. und 8. September einen großen „Deutschen Volkstag“ nach Temeschwar einberufen u. alle Zeitungen verständigt, nur uns nicht... Vielleicht ist ihm unsere Publizität zu gering, oder sind wir und unsere Leser ihm nicht deutsch genug? Uns soll es jedenfalls egal sein, ob der „General“ uns zu den deutschnationalen Zeitungen zählt oder nicht. Befremdend ist es uns nur, daß dies in Eigenschaft der Volksgemeinschaft geschieht und der Mann — welcher auch von unserem und dem Gelde unserer Leser einen horrenden Gehalt bezieht — sich einbildet, daß er die Volksgemeinschaft ist und mit einem Fiedelweibelmäß feststellt, wer zu den Deutschen gehört oder nicht. Ich denke dieser Schillerei und protzigen Diktatur im Deutschen Hause müßte auch dann ein Ende gemacht werden, wenn Schiller in noch soviel Geheimnisse eingeweiht ist. Er soll doch zu seinen Arrrriiiiiiderrrrn gehen, vielleicht sind diese auch so dumm wie wir Schwaben und bezahlen seine ständige Geharbeit.

— über das Lösungswort der Juden: „Auf, nach Ägypten!“ Tausende und Abertausende wurden durch alle möglichen Versprechungen nach dem gelobten Land gerufen, während die Auser meistens im sicheren Europa in Deckung blieben und ihre Geschäfte mit weniger Konkurrenz hier machen konnten... Jetzt, seither die Araber „hauen“, sind die Auser still und unten in Zion ist es schwer a Jub' zu sein...

# Neueinteilung der Bezirke.

Mindestens 60.000 Seelen müssen in einem Bezirk sein. — Was geschieht mit dem Neuarader Bezirk? — Große Gefahren für die deutschen Gemeinden im Arader Komitat werden die Gemeinden nicht zusammengeschlossen.

Die Durchführungsverordnung des neuen Verwaltungsgesetzes ist dieser Tage bei der Arader Präfektur eingetroffen und wird in kürzester Zeit in Anwendung gebracht werden. Laut dem neuen Gesetz gibt es bekanntlich dreierlei Gemeinden: Kleingemeinden mit weniger als 600 Einwohnern, Großgemeinden bis zu 10.000 Einwohnern u. ausgesprochene Großgemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern. Die Kleingemeinden sollen nach dem Gesetz womöglich zu einer Großgemeinde zusammengezogen werden, nur einen gemeinsamen Richter, Notar etc. besitzen. Hier laufen wir der Gefahr, daß man unsere schwäbischen Gemeinden mit irgendeiner romanischen Gemeinde zusammenwürfelt und uns dann einen romanischen Richter etc. an die Spitze stellt. (Angeblich plant man dies bereits mit Gutenbrunn, Traunau, Neudorf und Kefin. Anmerkung der Schriftleitung.) Dagegen müssen wir uns selbstverständlich einheitlich wehren.

## Noch eine Gefahr für die deutschen Gemeinden.

Eine weitere Gefahr für uns Deutschen ist die Neueinteilung der Bezirke, die mindestens 60.000 Einwohner zählen sollen, so daß man zum Beispiel von den 10 Bezirken des Arader Komitates im besten Falle 6-7 Bezirke machen wird. Hier ist abermals die Gefahr, daß man die bisherigen reindeutschen Bezirke derart mischt, daß wir in jedem Bezirk in der Minderheit sind. Bei der Zusammenstellung derselben müssen unsere Gemeinden auf der Hut sein und in Form von Volksversammlungen dagegen protestieren.

## Die Neuarader Frage.

Die Gemeinde Neuarad und Umgebung, die an das Arader Komitat angeschlossen wurden, bestehen be-

kanntlich darauf, daß der frühere Neuarader Bezirk wieder hergestellt werden soll. Nachdem der Gemeinde Neuarad auch noch laut Gesetz die Gefahr droht, gegen ihren Willen, da sie in die Dreißigkometerzone fällt, an die Stadt Arad als Vorstadt angeschlossen zu werden, streben die Neuarader mit ihrem ganzen Bezirk etwas weiter aus der „Schußlinie“ und wünschen ihren Rückanschluß an das Temesch-Torontaler Komitat. Diesbezüglich hat man den Neuaradern bereits sehr oft Versprechungen gemacht, durchgeführt wurde aber noch nichts. Man läuft der Gefahr, daß eben das Gegenteil geschieht und die Neuarader eines Tages gewaltsam an die Stadt Arad angeschlossen werden.

## Die erste Sitzung.

Die neu ernannte Interim-Kommission des Arader Komitates hielt Montag in dieser Frage ihre erste Sitzung ab, bei welcher vornehmlich erörtert wurde, daß von einem willkürlichen Zusammenschluß der Gemeinden gar keine Rede sein kann.

## Stellungnahme der deutschen Vertreter im Komitat.

Was die Frage des Anschlusses der Gemeinde Neuarad als Vorstadtgemeinde an die Stadt Arad anbelangt, haben die deutschen Vertreter in den Kommissionen, die Rechtsanwalte Algernon Hunyar (Arad) und Dr. Franz Neff (Neuarad) schon jetzt die Versammlung aufmerksam gemacht, daß die vom Temeschwarer Komitat an das Arader Komitat angeschlossen Gemeinden den Rückanschluß an das Banat wünschen und verlangten die Abhaltung einer Volksabstimmung in den interessierten Gemeinden.

Diese Frage wird übrigens erst nach Rückkehr des Präfekten Dr. Marfieu und des Subpräfekten Dr. Lazar ernstlich in Erwägung gezogen.

# Ein neues Wahlgesetz

in Vorbereitung?

Bukarest. Aus regierungsfreundlicher Quelle wird berichtet, daß die Regierung das gegenwärtige Wahlenrecht abzuändern beabsichtigt und angeblich bereits an einem diesbezüglichen Entwurf gearbeitet wird. Die Regierung würde durch die Schaffung eines anderen, besseren Wahlrechtes vieles gutmachen, was sie bisher gegen die Demokratie verübt. Wir brauchen ein Wahlrecht, durch welches dem Wähler ein Recht eingeräumt wird und nicht wie heute die Pflicht besteht, auf eine von Etlichen zusammengestellte Liste stimmen zu müssen.

# Die Einschreibungen

in die Arader deutsche Volksschule

haben Montag, den 2. September begonnen und dauern bis einschließlich Dienstag, den 10. September und finden in den Lokalkatzen der deutschen Volksschule (im Kultur-Palast) alltäglich in der Zeit von 8-11 Uhr vorm. und 2-4 Uhr nachm. statt. Die Eltern werden ersucht, ihre schulpflichtigen Kinder während dieses Zeitraumes unbedingt einschreiben zu lassen, damit der Fortbestand unserer einzigen deutschen Volksschule nicht gefährdet werde. Deutsche Kinder gehören in die deutsche Schule!

# Wieder zwei Lastzüge

zusammengeschossen — 8 Eisenbahner schwer verwundet.

Bukarest. In der Station Konstantza stieß ein Petroleumzug mit einem Lastzug zusammen. Ein Maschinist u. 2 Bremser erlitten schwere Verletzungen. Der Schaden ist ein großer, da beide Lokomotiven ruiniert wurden.

# Jeder 21-jährige Mensch

ist Wähler, wenn er ein Jahr in einer Gemeinde wohnt.

Bekanntlich gab es bisher auch immer ein Durcheinander mit dem Wahlrecht resp. der Wahlpflicht. Laut Gesetz ist jeder 21-jährige Mensch in unserem Lande großjährig und hat nicht nur ein Wahlrecht, sondern ist selbst verpflichtet, sein Recht auszuüben. Die liberalen Oberbunzen haben aber das Gesetz so gehandhabt, wie sie wollten und nur jene Leute in die Wählerliste aufgenommen, die nicht ihre direkte Gegner waren. Hunderttausende gab es bisher in unserem Lande, die hier geboren sind, jährlich pünktlich ihre Steuern bezahlten, aber in keiner Wählerliste aufgenommen sind, weil man sie einfach vergessen wollte.

Selbstverständlich hatten die Leute das Recht, gegen diese „Vergesslichkeit“ zu appellieren und wurden dann — trotzdem nicht aufgenommen. Viele hatten auch gar nicht das Verlangen, in der Liste zu figurieren, da man bekanntlich sehr oft seiner Wahlpflicht doch nicht nachkommen konnte und der Gefahr lief, von der Gendarmerie, Polizei etc. am Wahltag noch Ohrfeigen zu bekommen, oder so lange die Wahl dauerte, als „verdächtig“ eingesperrt zu werden.

Nun soll diesen Zuständen ebenfalls ein Ende bereitet werden, denn laut dem neuen Verwaltungsgesetz müssen alle 21-jährige Personen, sogar Frauen, in die Wählerliste aufgenommen werden. Bedingung ist nur, daß man mindestens ein Jahr in ein- und derselben Gemeinde oder Stadt sesshaft ist und seine Steuern bezahlt.

# Schiffsexplosion.

Ein Offizier getötet, zwei Matrosen verletzt.

Bukarest. Bei einer Schießübung auf dem Torpedozerstörer „Marassi“ ging infolge eines mißverständenen Kommandos ein Schuß los, durch welchen ein Offizier getötet und zwei Matrosen schwer verwundet wurden.

# Giftloses Leuchtgas

haben die Deutschen erfunden.

Den Berliner städtischen Gaswerken ist es gelungen, ein Verfahren zur Entgiftung des Leuchtgases zu erfinden, ohne daß dessen Heizwert dadurch verringert wird.

Nach dem neuen Verfahren wird das Kohlenoxyd, das im Leuchtgas vorhanden ist, in ein anderes brennbares Gas verwandelt. Das noch zu lösende Problem besteht darin, das Entgiftungsverfahren so wirtschaftlich zu gestalten, daß eine Erhöhung für die Verwendung der Allgemeinheit vermieden wird.

# Der russisch-chinesische Krieg

— schon wieder aus.

Wir berichteten über den erneuerten Ausbruch des Krieges zwischen Rußland und China und prophezeiten, daß er keine Dauer haben wird. Die Russen haben kein Geld und es fehlt ihnen auch an entsprechenden Mann, die auf Geheiß der Machthaber in Moskau in den Kampf gegen die Chinesen ziehen würden. Die unverschämlichen Lügner in Moskau verkündeten zwar, daß die Kriegsbegeisterung in Rußland eine überwältigende sei. Diese Lüge war aber eine so ungeheuerliche, daß ganz Europa darüber aufschrie. So mußte baldigst dieser eigentlich nie begonnene Krieg beendet werden. Um sich nicht restlos zu blamieren u. irgendwie den Schein zu wahren, mußte sich Deutschland ins Mittel legen und beide Parteien zu bereben, den Krieg einzustellen. Rußland, froh daß man es zurückhält und China, militärisch ganz unvorberichtet und von inneren Revolutionen zerklüftet, noch froher, nicht mehr Krieg spielen zu müssen. — Rußland und China werden neuerdings am Beratungstisch die gegenteiligen Interessen irgendwie in Einklang zu bringen suchen.

# Welt-Radio-Programm.

- Freitag
- 20 Wien: Mandolinen-Konzert.
- 20 Berlin: „Eiga“ Drama von Gerhart Hauptmann.
- 20 Budapest: „Fidello“, von Beethoven.
- Samstag.
- 20.06 Wien: „Polenblut“ Operette v. Leo Stein.
- 20.16 Berlin: Hunter Abend (Claire, Walhoff, Agnes Stranb, Robert Koppel).
- 19.48 Budapest: Kabarett-Abend.

### Ein Bogarofcher Wagen

bei der Radna-Fahrt in den Graben gestürzt.

Mit den vielen Radnawallfahrern sind Freitag auch 16 Wagen Bogarofcher gefahren, die an den Festlichkeiten am Sonntag in Radna teilnahmen und Montag über Arab heimgefahren sind.

Vor Neudorf kam hinter den Wallfahrern plötzlich ein Temeschwarer Auto, welches, nachdem die Wagen in einer Reihe gefahren sind, nicht tutei, um ein eventuelles Scheitern der Pferde zu verhindern. Diesmal war dies der Fehler, denn als die Pferde des Landwirts Anton Kremling plötzlich das Auto neben sich vordringen sahen, wurden sie scheu, sprangen auf die Seite und stürzten samt dem Wagen vor der Brücke in einen tiefen Graben. Glücklicherweise ist nur die Deichsel gebrochen und sowohl die Pferde, wie auch die auf dem Wagen sitzenden Personen kamen mit bloßem Schrecken und einigen Hautabschürfungen davon.

### Auch ein Sackelhausener

bei der Radnafahrt verunglückt. Am Rückweg zwischen Fibisch und Brudenau stürzte ein Sackelhausener Wagen in den Graben. Frau Marjarete Kaiser wurde die Schulter gebrochen und Frau R. Müller erlitt leichtere Verletzungen, die übrigen Personen kamen zum Glück ohne Schaden zu nehmen davon.

### Übersetzung von Steuerkontrolloren.

Die Temeschwarer Finanzdirektion hat folgende Übersetzungen von Steuerbeamten angeordnet: Michael Birag von Temeschwar nach Sätzfeld, Silvester Kusan von Sätzfeld nach Sippa, Valerius Nachitiu von Perjamosh nach Willeb, Ion Popescu nach Perjamosh, Josef Matkovic von Temeschwar nach Großantkizolaus, Adam Wagner nach Locrin, N. Niculescu von Gattaja nach Freidorf und Alex. Madgearu von Banlac nach Gattaja.

Was mag wohl dieses Hin- und Herwerfen von Steuerbeamten bedeuten? Waren die Beamten auf ihrem bisherigen Plage nicht am Plage, dann werden sie es gewiß auch nicht in ihrer neuen Stelle sein. Ueberhaupt haben diese „Übersetzungen“ große Nehmlichkeit mit der Geschichte zweier Juden, die einmal mit schmuhigen u. speckigen Hemden bei einer Festlichkeit erschienen u. vom Rabbi den Auftrag erhielten, ehe sie an den Tisch kommen, die Hemden zu wechseln...

Die Juden gingen in das Hotel, tauschten gegenseitig ihr Hemd aus und erschienen eine halbe Stunde später mit den „gewechselten“ Hemden... Bestürzt stellte der Rabbi fest, daß die armen Teufel nur je ein Hemd besitzen und nachdem dasselbe schmutzig war, nichts besseres nachkommt... Bei uns scheint es nicht besser auszusehen. Man übersezt hin und her und bleibt im großen Ganzen beim alten System.

### Bombenanschlag gegen

das deutsche Reichstagsgebäude.

Berlin. Sonntag wurde gegen das Reichstagsgebäude ein Bombenanschlag verübt. Es erdröhnte ein furchtbarer Knall, worauf die Polizei in das Gebäude einbrang. Es wurde festgestellt, daß die Explosion durch eine mittels Uhrwerk auf pünktliche Zeit eingestellte Höllenmaschine verursacht wurde. In der Nähe der Höllenmaschine fand man ein Plakat mit der Aufschrift: „Erwache Großdeutschland!“ Die Explosion hat keinen bedeutenden Schaden angerichtet. Die Polizei hat auf die Ergreifung des Täters eine Prämie von 25.000 Mark angesetzt.

**Feuchte Wände**  
können nur mit  
**Fenollack**  
taugliches Isoliermaterial sicher trocken-  
gelegt werden. -- Erzeugt:  
**Großl, Timisoara.**

# Keine Ausfolgung von Zeugnissen

ohne Nachweis der Steuerbegleichung.

Bukarest. Der Finanzminister hat angeordnet, daß in Zukunft Zeugnisse nur gegen Nachweis der Steuerbegleichung ausgestellt werden dürfen. Die Verordnung schießt über das Ziel. Man weiß es, daß am Land ein großer Teil der Bevölkerung erst im Herbst Steuer zu zahlen pflegt. Diesen Leuten soll man nun keinerlei Zeugnis ausstellen dürfen, wenn sie ihre Steuer noch nicht bezahlt haben? Die in Bukarest erlassenen Verordnungen kranken alle daran, daß sie stets nur auf altreichliche Verhältnisse bedacht sind.

Mit solchen Zwangsmitteln will man die steuertrügenden Bewohner des Altreiches zum Zahlen zwingen. Bei uns sind derlei Verfügungen nicht nötig. Bei uns zahlen die Leute aus der Erkenntnis, daß der Staat ohne Steuern nicht aufrecht erhalten werden kann. Man sollte uns mit solchen Zwangsordnungen verschonen, da ihre Härte nur für Bewohner der neu angegliederten Gebiete, fühlen werden. Im Altreich werden sich die Behörden wenig um die Verordnung scheren und Zeugnisse ausstellen, wenn die Steuer auch nie bezahlt wird.

**Wichtig** ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Clotts (für Schärzen) Decken, Strümpfe usw. **Strasser**, Modewarenhaus, Arab, gegenam billigsten nur bei **Strasser**, über der Lutherantischen Kirche.

## Und er fliegt . . .!

In unserer Folge 124 am 19. Oktober 1928 haben wir den ersten Start des Zeppelins nach Amerika geschildert, seinen Erfolge vorausgesagt haben wir ihm unsere warme Wünsche und nachgerufen, flieg Zeppelin... Nun fliegt er heute nicht mehr, nur von einem Punkt zum anderen, in den letzten Tagen erst hat er es unternommen, unsere Erde zu umfliegen, von Newyork bis Newyork, über den Ozean, den Pacific und Amerika. Wir wollen diese großartige Leistung deutscher Technik nicht mit Worten verherrlichen, die Tat selbst spricht für sich, sondern wir möchten in diesem Zusammenhange eine Betrachtung aufstellen, die unseren Lesern die Bedeutung dieser Weltumfliegung näher bringen soll. Die Entfernung von Newyork bis Newyork um die Erdkugel beträgt zu Wasser und zu Land ca. 30.000 Kilometer. Ein Schnellzug oder ein Dampfsschiff brauchte dazu 5 bis 6 Wochen. Zeppelin schaffte es in nur 14 Tagen. Daß diese Geschwindigkeit erreicht werden konnte, liegt nicht nur in der ausgezeichneten Konstruktion des Luftschiffes allein, viel dazu beigetragen hat das Wetter und der Umstand, daß ein solcher Luftreise sich den Wöbengestaltungen nicht anpassen muß. Fahrwege zu Wasser und zu Land sind für eine solche Fahrt keine Hindernisse, selbst den ungünstigen Luftwegen kann er ausweichen oder aber es gelingt ihm, sich auch durch gefährlichere Wetterwolken durchzuarbeiten. Was bei diesem Flug um die Erde besonders in Betracht gezogen werden muß, ist die Bewegung der Erde. Die Geschwindigkeit dieser Bewegung beträgt in der Sekunde 264 M., in der Minute fast 280 Km., deren Intensität so stark zum

Ausdruck kommen muß, daß die, die Erde umgebenden Luftschichten unbedingt mitbewegt werden in der Richtung der intensiven Erdbewegung von Westen nach Osten, dadurch aber auch einen Körper in diesen Luftschichten, wie den fliegenden Zeppelin, beeinflussen, seine Fahrt fördern. Umgekehrt, ein Flug gegen die Richtung der Erdbewegung, von Osten nach dem Westen, muß schon auf größere Schwierigkeiten stoßen, was sich bisher schon öfters erwiesen hat. Während des Fluges war der Zeppelin stets in Verbindung mit der Erde durch Radioapparate, die der interessierten Welt immer darüber berichten konnten, wo sich das Luftschiff befindet. Start von Amerika, Landung in Japan und wieder in Amerika, wurden sogar auf den Hundstunten übertragen, Millionen Menschen waren in ein- und derselben Zeit Zeugnissen eines Ereignisses von weltbewegenden Tragweite. Die Landung in Los Angeles (Kalifornien) habe ich im Radio in Hamburg mitangehört, war selbst mitgerissen von der Begeisterung des amerikanischen Volkes. In meiner Begeisterung habe ich darauf vergessen, daß zur selben Zeit im Haag mittelalterliche Probleme gekocht, gefotten und geschmort werden, wo doch die so ungeheuerlich fortgeschrittene Menschheit alles beiseitelegen sollte, was den Fortschritt hemmt. Die Menschheit sollte eingebend sein dessen, daß der rastlos eilende Geist des Fortschrittes gehemmt werden kann, sich aber siegreich Bahn bricht. Die Leistungen des Zeppelins werden sich auch auf anderen Gebieten der Zivillisation Bahn brechen, zum Heil und allgemeinen Wohl der kulturburftigen Menschheit. S. M.

### Komplizierter Vaterschaftsnachweis.

Steffi war siebzehn Jahre und ging am 3. Juni 1926 mit Rudolf gemächlich spazieren. Vor Gericht sagte sie dann, er sei dort außerordentlich zärtlich gewesen. Rudolf aber erklärte, sie sei ihm so rasch und so widerstandslos entgegengelommen, daß er das Neukerke nicht gewagt habe. Am 20. Jänner 1927 genas Steffi eines gesunden Knaben und als, wie sie behauptet, ihr die Aerzte sagten, es sei ein Siebenmonatkind, da rechnete sie zurück und — klagte Rudolf auf Anerkennung der Vaterschaft. Rudolf aber brachte seine Argumente vor und sagte, erstens sei es nicht so weit gekommen, zweitens seien vor ihm und nach ihm noch einige da gewesen. Eine Blutprobe ergab, daß Rudolf und Kind einer verwandten Blutgruppe angehörten. Der Bertelbiger Rudolf's stellte den Antrag, zu überprüfen, ob es möglich sei, daß das Kind, daß nach der Geburt als vollentwickelt bezeichnet wurde, ein Siebenmonatkind sein könne. Der Bezirksrichter lehnte diesen Antrag ab und verurteilte Rudolf zu Anerkennung der Vaterschaft.

Der Gerichtshof hob jedoch dieses Urteil auf und wies den Akt zur Durchführung des Beweises über die Vollreife des Kindes an die erste Instanz zurück. Der gerichtliche Sachverständige erklärte in seinem Gutachten, daß ein Kind nach 240 Tagen Entwicklungsdauer vollreif sein könne. Daß Kind Steffis aber ist bereits am 232. Tage geboren und dabei trotzdem bei einem Gewicht von 3.65 Kilogramm vollreif gewesen. Es ist somit unwahrscheinlich, daß seine Geburt ein Ergebnis jenes Ausfluges war. Der Richter wies hierauf, gestützt auf dieses Gutachten, die Klage ab. Dieses Urteil wurde nun auch vom Gerichtshof bestätigt. **Heiratsausichten.** Im Deutschen Reiche heirateten im Jahre 1927 39.000 Mädchen unter 20 Jahren, 246.000 im Alter von 20 bis 25 Jahren, 158.000 zwischen 25 und 30 Jahren, 73.000 zwischen 30 und 40 Jahren, 16.000 zwischen 40 und 50 Jahren und 6000 über 50 Jahren.

### Ueberstürzte Arbeit

bei Zusammenstellung der Zuständigkeits-Listen.

Bei uns kann nichts gründlich durchgeführt werden, sondern eben die wichtigsten Angelegenheiten werden in einem überstürzten Tempo durchgeführt. So soll nun z. B. die Zuständigkeitsliste zusammengestellt werden, eine Arbeit, zu der man Zeit benötigt. Das Gesetz setzt hierfür 20 Tage fest. Ein viel zu kurz bemessener Zeitraum, doch nicht einmal dieser steht den Verwaltungsbehörden zur Verfügung, da die Drucksorten wie gewöhnlich um 12 Tage später anlangen, so daß zu der Niesenarbeit nur mehr 8 Tage zur Verfügung stehen. Die Folge wird sein, daß die Hälfte der Zuständigkeitsberechtigten, überhaupt in den Städten, nicht in die Liste aufgenommen werden wird. Unser System scheint mit dem Uebel der Ungründlichkeit erblich belastet zu sein.

### Offene Sprechhalle.

— Assessor Verantwortung der Schriftleitung. — pro Zeile Preis Lot 10.— Festgesetzte Zeilen werden doppelt berechnet.

### Zum Feuer in Wiesenhaid.

In der letzten Folge der „Araber Zeitung“ ist bereits ein Bericht über das Feuer in Wiesenhaid erschienen, aus welchem hervorgeht, daß in dem Hofe des Landwirts Hans Jakob Sonntag ein Brand entstanden ist, welchem die Fehung von 18 Joch Feld, sowie auch die Schuppen mit landwirtschaftlichen Geräten zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt ca. 300.000 Lei.

Während der Brand ausbrach, befand sich unterfertiger Gemeinderichter von Fiskut ebenfalls in der Gemeinde und half fleißig an der Löscharbeit mit. Als er jedoch sah, daß das Feuer nicht so leicht gelöscht werden kann und unbedingt fremde Hilfe notwendig ist, bat er den Wiesenhaider Gemeindevorstand Nicolae Suciu, er möge, da nur auf dem Gemeindevorstand Telefon ist, in die Nachbargemeinden um Hilfe telefonieren.

Notar Suciu gab ihm zur Antwort, daß der Hans Jakob ja ein reicher Bauer ist und es nichts macht, wenn der auch niederbrennt. Darauf antwortete ihm der Fiskuter Richter, daß er kein Freund der Gemeinde sein kann, wenn er einem Dorfsassen so etwas wünscht und das Feuer schließlich sich auch noch auf die ganze Gemeinde erstrecken kann, falls keine Hilfe kommt. Notar Suciu war über diese Zurechtweisung aufgebracht, fing mit dem Richter zu streiten an, sagte ihm an der Gurgel und wollte ihn durch einen eben des Weges kommenden Genbarmen zum Gemeindevorstand schleppen. Nichtsahnend griff auch der Genbarmen zu, sagte den Richter am Hemdärmel und ließ erst dann los, als er den wirklichen Sachverhalt hörte. Die Situation rettete schließlich die Frau des Gemeindevorstans, die ebenfalls auf der Wiesenhaide erschien und den Notar ins Gemeindevorstand drängte.

Notar Suciu behauptet angeblich, daß er seine Pflicht wußte, jedoch am Sonntag keine Amtsstunden sind, demzufolge auch nicht telefoniert werden kann. Später, als der Streit beendet war, wurde trotzdem telefoniert. Es war ein Glück, daß andere Leute anders dachten, als der Notar. So fuhr Pfarrer Steger mit seinem Auto nach Schöndorf und brachte die dortige Feuerwehr und ein großer Teil der Kreuzstättener Bevölkerung hatte ebenfalls mehr Einsicht, als der Notar und halfen fleißig bei der Löscharbeit mit. Dank der auswärtigen Hilfe gelang es endlich abends um 9 Uhr das Feuer zu löschen.

Wir überlassen nun das Urteil der Dorfbewohner, um festzustellen, ob der Notar, gegen welchen auch die Anzeige beim Stuhlamt erstattet wurde, oder der ortsfremde Fiskuter Richter, der seinen Mitmenschen zu Hilfe eilte, Recht hat.

Dimitrie Curia, Richter aus Fiskut.  
Josef Quintus, Franz Schuldes aus Wiesenhaid.



### Neues Delikatessengeschäft.

Bringe dem p. t. Publikum höflich zur Kenntnis, daß ich in Arad an der Ecke der Str. Bratianu (Kircheng.) in den Räumlichkeiten der ehemaligen Firma Armin Eles ein modern eingerichtetes Delikatessengeschäft eröffnet habe.

Bitte, bei Ihren Einkäufen mein Geschäft gefälligst zu besuchen.

Hochachtungsvoll

**LILY ELES**

Arad, im Monat August, 1929.

### Wollen Sie wissen was Ihnen die Zukunft

bringt und welches Ihr Lebenscharakter ist? Dann bestellen Sie sich den ausführlichsten aller

### Horoskope

vom Verlage Sorelmy & Schmidt Jumbolla.

Preis inklusive Nachnahmeposten Lei 50.

### Röbers Original „Petkus“

die Saatgutreinigung- und Beizanlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Immer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Petkus“ geringe Lohngebühr ein hochtragsfähiges, unkrautfreies und geheiztes Saatgut herrichten.

20-30% Ersparnis an Ausfaatmenge. Drei bis fünf Zentner Mehrertrag pro Joch. Unkrautfreie Flächen, Qualitätsmarkware auf „Petkus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagespreise.

**Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha Thür.**  
Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen.  
Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen  
„Donauland“ Warenaustausch A.-G.  
Timisoara-Temeswar, Bahnhofsg., gegenüber der Kutfabrik.

### Kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, feldgedruckte Wörter 6.— Lei Monatsanzeige (10 Wörter) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die entsprechende Anzahl Meterhöhe 24.— Lei.

**Großes Kellerlokal** geeignet für Werkstätte Magazin und sonstige Warenniederlage, sowie eine 2-zimmerige Wohnung sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Arad, Str. Luza Doda (Cöfoly Imre-Gasse) 25-27.

**Geschäftseinrichtung**, in sehr gutem Stande, für Gemischtwarenhandlung, preiswert zu verkaufen bei Nikolaus Friedrich, Uivar, (Corontal).

**3-zimmerige Wohnung** und ein großes Geschäftlokal auf der Hauptgasse in Neuarad, Ecke der Frankengasse, ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Neuarad, Bäckergr. 1.

Ein Mädchen, korrekt deutsch-sprechend wird zu 2 Kindern gesucht. Arad, Str. Bratianu 14 Partere.

### Konturs-Ausschreibung!

Der Deutschbenscheler Schulstuhl hat beschlossen, den Kirchturm gründlich renovieren und mit Blech decken zu lassen. — Näheres beim dortigen Pfarreramt, woselbst die Offerte bis 16. Sept. l. J. einzureichen sind.

Der Schulstuhl.

### Dankfagung.

Die Wiesenhalber Gemeindeverwaltung fühlt sich veranlaßt für das musterhafte Vorgehen anlässlich des am Sonntag, den 1. September l. J. nachmittags um 3 Uhr in der Scheuer des dortigen Landwirtin Johann Jakob ausgebrochenen Feuers auch auf diesem Wege der Kleinantimilolauser und Schönborfer freiwilligen Feuerwehr, wie auch der hilfsbereiten Kreuzstättler Bevölkerung zu danken.

Ihre Arbeit hat viel dazu beigetragen, daß das Feuer, welchem außer einer Weizenstrike, sämtliche landwirtschaftliche Gerätschaften zum Opfer fielen, endlich am Abend gelöscht werden konnte.

Wiesenhalb, am 3. September 1929.

Die Gemeindeverwaltung.

### Schweinezüchter!

Aus unserer Stammzucht des verebelten deutschen Landesschweines und aus eingetragenen Muttersauen unserer Genossenschaftsmitglieder sind Eberfertel und Mutterfertel bester Abstammung abzugeben. Die in Vormerkung genommenen Absatzfertel können übernommen werden.

Ackerbauerschule Wostel.

Milchbüchel pro Stück	50 Bani
" " " " 1000 Stück	Lei 375
" " " " 500 Stück	Lei 200
Kreide pro Schachtel (100 St.)	Lei 45
Einfache Kostenvoranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 2
Doppelte Kostenvoranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 3
Schuldscheine pro Stück	Lei 2
100 Stück	Lei 100
Volksliederbuch . . .	Lei 25
„Maß schnell de Kieme zam“	Lei 40
Gesetz der Minderheitskirchen	Lei 15

zu haben in der Buchhandlung der Arader Zeitung.

Wenn Sie Billige Instrumente oder Bestandteile kaufen wollen, wenden Sie sich an den

### Instrumentenmacher Braun, Arad,

Str. Closca (Sgt. Laßlo-Gasse) 2.

Muster u. Studenten genießen beim Einkauf 10% Preisnachlaß. Fachmännische Reparaturen werden übernommen. Verkauf en gros und en detail.



### Walter'sche Adereschleife

## Original Kuttruf

das Ideal des Landwirts,



weil sie die beste, einfachste, vielseitigste, vollkommenste und billigste

## Adereschleife

ist und zugleich das unentbehrlichste, vorzüglich arbeitende, bestbewährte Gerät zur Pflege von Wiesen und Weiden.

Die einer Hobelwirkung gleichende Arbeitsweise der Adereschleife „Original Kuttruf“ vernichtet in bisher nicht annähernd erreichter Weise das Unkraut.

Sie schneidet die Erde in zwei Teile und erzeugt hierdurch das sogenannte Erdbrett, wodurch die Kapillarität des Bodens unterbrochen, die feinen Haarröhrchen abgedichtet werden, so daß die kostbare Winterfeuchtigkeit bestmöglichst an den Acker gebunden bleibt. Die oberhalb des Erdbretts befindliche feine Ackerkrumme, genannt das Saatbett, gewährleistet bestmöglichste Entwicklung der Bodenbakterien und gleichmäßige Einbringung der Saat, wodurch wieder ein gleichmäßiges Aufstehen und gutes Bestehen der Frucht erreicht wird.

Sie werden Nutzen haben, wenn Sie die Parfümerie „Grazia“, Arad, (Gew. Josef Scherzerter 17) besichtigen.

Eine 60 HP liegende

## Stabilmaschine

(Hochdruck), Anhäuser Budapest Fabrikat, billig zu haben. für Sägewerk oder Dampfmuhl besonders geeignet. Näheres

**Erste Karansebeser Sparkassa A.-G.**  
Karansebes.

## „Viktoria“ Chauffeurschule!

garantierte Ausbildung auf modernem Auto.  
Arad, Bulov. Regele Ferdinand Nr. 37 (Gew. Boros Beni-Platz).

## Hotel- u. Restaurant-Eröffnung.

Am 1. September d. J. ist in Temeschwar das

### Hotel-Restaurant Terminus

(früher „Krone“), gegenüber dem Hauptbahnhof, eröffnet worden. Sämtliche Zimmer und Lokaltäten sind ganz neu eingerichtet. Erstklassige Küche und Getränke. Dreher-Laggenmacher-Bier.

## 75 Jahre Gartenlaube

Treu ihrem alten Grundsatz und doch mitgegangen mit der neuen Zeit, ist die Zeitschrift der deutschen Familie.

Probennummern gratis. Abonnements durch den deutschen Export- und einseitigen Buchhandel oder den

**VERLAG SCHERL**  
BERLIN SW 68

### Prima Kanzleirequisiten

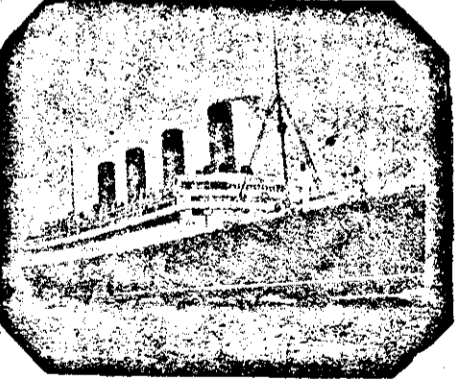
verblüffend praktisch, gegen Kc. 9.—  
Nachnahme verlangt  
Lepliz-Schönau, Hauptpostfach 110.  
Näheres gegen Rückporto bereitwilligst.

### Deutsches Volksliederbuch

mit 120 schönen Liedern zu beziehen zum Preise von Lei 25 (mit Post Lei 30) von der Buchhandlung der „Arader Zeitung“, Arad, Ecke Fischplatz.

Bei Mindestbestellung von 10 Stück für eine Kameradschaft, werden selbe mit nur Lei 200 per Nachnahme verschickt.

## Cunard Line



größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

## Canada

Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Overseas-Häfen. — Cunard Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung. — Kostenlose Auskünfte erteilt:

**Cunard Line,**  
Arad, Bul. Reg. Ferd. 43. (gewesener Boros Beni-Platz.)